

Der Erasmus-Notizblock. Erasmusdruck GmbH. Berlin. Zum 400. Todestage von Erasmus von Rotterdam versendet Erasmusdruck GmbH. eine vornehme Werbegabe, die sicherlich jeden Empfänger mit Respekt vor der Leistung und mit Genugtuung für das Geschenk erfüllt. Ein sorgfältig und musterhaft ausgestattetes Faltblatt, das dem Block beiliegt, gibt einen kurzen Lebensabriß des großen Humanisten. Der Block besteht aus 55 Blatt und einer Postkarte mit dem Vermerk „Bitte unfrankiert einsenden“; auf der Rückseite hat die Karte folgenden Wortlaut: „Der letzte Erasmus-Notizblock ist aufgebraucht. Senden Sie bald einige Ersatz-Exemplare.“ Mehr kann man nicht verlangen. Die Werbegabe ist nämlich so eingerichtet, daß der eigentliche Notizblock durch einen neuen ausgewechselt werden kann. Der sehr solide Einband trägt das bekannte Bildnis von Erasmus nach Holbein in Vier-Farben-Offsetdruck. Der Erasmus-Notizblock ist gleichzeitig auch Schriftmusterbuch; er enthält auf jeder Seite in knappen Anmerkungen die schönsten Schrifttypen der Firma.

Dagobert I.

Anzeigen farbig. Die farbige Anzeige in Zeitschriften. Ernst Robert Immich, Berlin. Verlag: Die Dame. Anzeigen-Abteilung, Berlin. Eine ernsthafte, gründliche Arbeit über die farbige Anzeige in deutschen Zeitschriften. Leider sind die bisher vorliegenden Ergebnisse über den Aufmerksamkeitswert der farbigen Anzeige sehr voneinander abweichend. Auch konnten Ziffern für den tatsächlichen Erfolg noch nicht erbracht werden. Dagegen wird der Kostenpunkt in mehreren Tabellen erschöpfend dargetan. Die abgebildeten farbigen Anzeigen sind (bis auf eine) Prachtbeispiele.

Das lustige Werbe-A. B. C. Münchner Neueste Nachrichten, München. Um den Reklamehumor ist es im allgemeinen traurig bestellt. Der Humor darin ist meist so dürftig, daß man einen schon sehr kitzeln muß, wenn man es zu einem Lächeln bringen soll (von Lachen ganz abgesehen). Auch das lustige Werbe-A. B. C. — eine Serie von Inseraten der M. N. N. — ist nicht zwerchfellerschütternd. Die Verse sind aber in Münchner Dialekt abgefaßt. Das allein verleiht ihnen schon Leben und Schneid. Außerdem sind sie flüssig und gelegentlich sogar wirklich witzig. Gelungen sind die Zeichnungen von Paul Neu — flüchtig und salopp hingeworfen — aber gekonnt!

Eine Modenschau in kurzen Worten. Esders & Dyckhoff, Berlin. Herren und Damen erfahren von prominenten Fachleuten, was der modisch gekleidete Mensch jetzt und in der nächsten Zeit trägt. Die Bilder führen die Anzüge, Kleider, Mäntel und Kostüme vor. Die Preise stehen auch dabei. Als Massenprodukt, dem Anschein nach eilig hergerichtet, ist die Drucksache dennoch ansprechend und originell.

Indanthrenhaus Modedienst. I. G. Farbenindustrie A. G., Frankfurt a. M. Die entzückenden farbigen Kleider werden von den reizenden Kostümfiguren unübertrefflich vorgetragen. Das Stoffmuster des betreffenden Kleides ist neben der Figurine in der untern äußeren Ecke angebracht. Das glüht nur so von Farben. Der Text gibt Auskunft über Stoffverbrauch, Preise und was sonst noch wissenswert ist für die zukünftigen Trägerinnen dieser Farbenträume.

Aktuell. Schriftguß AG. vorm. Brüder Butter, Dresden. Bewunderungswürdig genau passen die Anschlüsse der „Aktuell“. Sie schließen so exakt, daß die ein-

zelnen Wörter wie in einem Zuge hingeschrieben erscheinen. Auch der Duktus ist angenehm, gerade so unregelmäßig, daß man noch an Handschrift glaubt, dabei so klar, daß man mühelos liest.

Day and Night CBS Listening Areas. Published July 1935. Columbia Broadcasting System Inc., New York. Das Buch vom amerikanischen Rundfunk. Alle Daten wurden nach den neuesten Ermittlungen zusammengestellt. Die Radiohörerkreise sind eingeteilt im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung nach Stadt- und Landbewohnern usw. in annähernd 300 farbigen Karten und Tabellen nach Tag- und Nachtzeiten geordnet, und auf den graphisch meisterhaft ausgeführten Tag- und Nachthörerarten nach vier Qualitätsgraden gegliedert. Das Buch ist für den amerikanischen Reklamer, der Rundfunkwerbung beabsichtigt, von großem informatorischem Wert. „Day and Night“ ist in der Einteilung sehr übersichtlich und ist glänzend ausgestattet. Jede Seite ist mehrfarbig gedruckt. Nur die Rückenheftung aus Metall, die zwar pompös aussieht, ist weder praktisch — die Blätter reißen leicht aus — noch beim Umblättern angenehm.

Tr. Sch.

Berner Schreibmappe 1936. Buchdruckerei Böhler & Co., Bern. Was Alexander Dumas (père) von seiner Schweizerreise berichtet, ist äußerst amüsant. Er hörte in Gegenden Wasserfälle rauschen, Gletscher krachen und Lawinen donnern, wo von alledem nichts zu befürchten ist. Ja, der Mann hatte eben Phantasie! — Wieder schmücken heimelige Bilder in Vierfarbentiefdruck und Vierfarbendruck vom alten Freudenberger und andern die Berner Schreibmappe, die geschmacklich und drucktechnisch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht wird. „Die Originale“, so wird über die Bilder gesagt, „sind selten schöne Stiche aus der Sammlung von Herrn Baumeister J. Glauser in Bern.“

Künstler-Wettbewerb. Bildnisse deutscher Männer als Ehrenträger von Orden, Ehrenzeichen, Parteiabzeichen, sportlichen Abzeichen aller Art und Amtsketten. Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Goldschmiedekunst, Berlin, in Gemeinschaft mit der Bremer Kunstschau in der Böttcherstraße zu Bremen. Der alte Goethe, auf dem Bilde mehr Geheimrat als Dichter, ziert die Umschlagseite. Es folgen Heinrich VIII., mehr Dämon als König. Unter ihm, ebenfalls von Holbein gemalt, Thomas Morus, der in jüngster Zeit erst Heiliggesprochene, der sich von Heinrich VIII. lieber köpfen ließ, als daß er seiner Überzeugung untreu wurde. Noch mehr Bildnisse folgen. Was bei diesem Wettbewerb erstrebt wird, „ist eine Verinnerlichung, eine geistige Erfassung der dargestellten Persönlichkeit, ein Emporheben des Ordensschmuckes und der Abzeichen über Zufälligkeit und Pose hinaus in eine Sphäre des Einklangs zwischen dem Menschen und seiner äußeren Erscheinung“. Anfragen über das Programm sind unter Beifügung des Rückportos zu richten an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Goldschmiedekunst, Berlin SW 19, Jerusalemstraße 25, oder an die Bremer Kunstschau GmbH., Bremen, Böttcherstraße. Diese beiden Stellen übernehmen es auch, Persönlichkeiten, die bereit sind, einen Auftrag zu erteilen oder sich unverbindlich malen zu lassen, mit Künstlern in Verbindung zu bringen. Schlußtermin: 1. September 1936.